

Unkels Beitrag zur Landesverfassung

Grundlegende Ausarbeitungen entstanden vor 65 Jahren in der Rheinstadt

LEO KLEVENHAUS

UNKEL. Mit einem Volksentscheid haben die Bürger des Landes Rheinland-Pfalz am 18. Mai 1947, also vor genau 65 Jahren, die Verfassung angenommen und am selben Tag auch den ersten rheinland-pfälzischen Landtag gewählt.

Doch wer hat diese Verfassung, mit der das Land Rheinland-Pfalz demokratisch gegründet werden konnte, geschaffen? Was wohl die Wenigsten wissen: Die ersten und grundlegenden Arbeiten entstanden in Unkel, dem kleinen Städtchen im nördlichen Zipfel des Landes. Es war der Autor Joachim Hennig (Koblenz), der

anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Rheinland-Pfalz“ (1997) die Ereignisse von damals wachgerufen hat. Und Hennig wird es sein, der am Donnerstag, 10. Mai, auf Einladung des Geschichtsvereins und des Bürgervers Unkel in einem Festvortrag den „Unkeler Beitrag zur Rheinland-Pfälzischen Verfassung“ beleuchten und erneut wachrufen wird (siehe Kasten). Und dabei wird er sicher erneut betonen, dass die „Wiege der rheinland-pfälzischen Verfassung“ in Unkel gestanden hat.

Wieso? Nun, Hennig nennt diese Tatsache „eine Laune der Geschichte“, die schon während des zweiten Weltkrieges

begonnen hat, als der Kölner Rechtsanwalt Dr. Adolf Süsterhenn mit seiner Familie nach Unkel zwangsevakuieren wurde und die letzten Kriegsjahre in Unkel verbracht hat, zuletzt in der damaligen Hindenburg-, heute Bahnhofstraße Nr. 7. An diesem Haus auch wird am 10. Mai die Enthüllung der Plakette „Süsterhenn-Haus“ erfolgen.

Joachim Hennig berichtet, dass „es nicht Adenauer und auch nicht der „Kölsche Klüngel“ waren, die Süsterhenn zum „Verfassungsvater“ der rheinland-pfälzischen Verfassung und Unkel zur „Wiege“ der Landesverfassung werden ließen. Es ergab sich vielmehr,

dass Unkel in Dr. Ernst Biesten einen weiteren neuen Bürger erhielt. Ihn hatte ein Erbfall nach Unkel geführt, in die Josephstraße 26 (Stadtteil Scheuren). Zu dieser Zeit wurde er Polizeipräsident in Koblenz. Er und Süsterhenn, inzwischen Präsident des Landesverwaltungsgerichtes, beide der CDP angehörig, wurden im Unterausschuss für Verfassungsfragen mit der Erarbeitung des Verfassungsentwurfs betraut, Süsterhenn als Ausschuss-Vorsitzender, Biesten als Mitglied. Über mehr Einzelheiten, warum die Stadt Unkel den Titel „Wiege der Landesverfassung“ verdient, spricht Joachim Hennig dann am 10. Mai. Es dürfte

„UNKELER BEITRAG“

„Der Unkeler Beitrag zur Rheinland-Pfälzischen Verfassung“: Unter dieser Überschrift hält Joachim Hennig aus Koblenz am Donnerstag, 10. Mai, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal der Verbandsgemeindeverwaltung Unkel, Linzer Straße 4, einen Vortrag bei freiem Eintritt; Vorher findet die Enthüllung der Plakette „Süsterhenn-Haus“ in Unkel, Bahnhofstraße 7, 18 Uhr statt. (KL)

für alle, die der Einladung zu dieser geschichtsträchtigen Veranstaltung folgen, spannend und interessant werden.